

Die *FEILE* im Brot

FURCHT UND MEINUNG

Das ist die erste Ausgabe der „Feile im Brot“. Haltung zeigen in besonderen Zeiten. Eine politisch-orthopädische Maßnahme für das Gerade-Stehen. Eine Vorbeugung gegen Verbeugungen. Eine Maske gegen Manipulation. Niemand sollte sich fürchten, klare Standpunkte in der Öffentlichkeit zu beziehen. Ich erlebe oft, dass im Schutz der eigenen vier Wände viel mutiger gesprochen wird als draußen. So schmilzt jede Demokratie dahin, wie ein Schneeball auf dem Grill. Viele sehen, dass der Zug in die falsche Richtung fährt. Trotzdem streiten sie nur um Plätze im Speisewagen. Viele fürchten sich, isoliert zu werden, wenn sie widersprechen. Sie leben dann lieber im Irrtum, als vielleicht alleine zu sein. Um diese Ängste zu verdrängen, wenden sie sich von der Politik ab. Sie segeln in den sicheren Hafen der herrschenden Meinung.

GOETHE

Das Kreuz mit dem „Einspruch!“ kannte auch schon ein gewisser Goethe: „Was ihr den Geist der Zeiten heißt, das ist im Grund der Herren eigener Geist, in dem die Zeiten sich bespiegeln. [...] Wer darf das Kind beim rechten Namen nennen? Die wenigen, die was davon erkannt [...] hat man von je gekreuzigt und verbrannt.“ (Faust, Szene „Nacht“). Trotzdem: Niemand sollte Angst haben. Gegen Angst hilft nur Mut. Gemeinsam ist man mutiger. Deshalb möchte ich dazu beitragen, dass überall wieder mehr politisch

diskutiert wird – inhaltlich, kontrovers und ohne Denkverbote.

KONTROVERSE

So plötzlich wie das das Thema „Corona“ über uns gestreut wurde, hat viele auch der Mut verlassen. Die Angst vor einer tödlichen Krankheit ist eine Urangst des Menschen. In der Wissenschaft aber ist die reale Gefahr dieses Virus` höchst umstritten. Viele Gesundheits-Fachleute sagen, dass



die aktuellen Beschränkungen für die Menschen unnötig, schädlich und gesetzeswidrig sind. Viele ihrer Argumente haben einen entscheidenden Startvorteil: Sie schüren keine Angst. Sie beruhigen. Sie eröffnen so erst die Möglichkeit, wieder rational zu denken. Natürlich: Keiner sollte leichtfertig mit Krankheiten umgehen! Über die Augen muss die Schutzmaske aber nicht gezogen werden! Wir sehen bei genauer Betrachtung rückläufige Neuinfektions-Zahlen schon seit Mitte März, rückläufige Todeszahlen seit Anfang April. Etliche Experten sind der Auffassung,

nicht das für die meisten Menschen harmlose Virus, sondern die Anzahl der Tests habe sich exponentiell ausgebreitet. Das wird öffentlich selten unterschieden. Wir hören vom Einfluss des hohen Alters, der Anzahl und Schwere der Vorerkrankungen, der schwierigen oder ungesunden Lebensumstände, der schädlichen Umwelteinflüsse, auch der möglicherweise falschen Behandlungsmethoden. Viele Mediziner, viele Meinungen.

EINHEITSBREI

In den deutschen Leit-Medien aber gibt es diese wissenschaftliche Kontroverse nicht. Sie sind Diskurs-Schiedsrichter, die nur bei Fouls ihrer Gegner pfeifen. Abweichler vom offiziellen Panik-Kurs werden verschwiegen, bestraft, öffentlich geächtet. Ich weiß nicht, was davon schlimmer ist. Schon der Fragende gilt als Verräter, der gesunde Menschenverstand als „Verharmloser“. Gesteuert wird über Gefühle. So funktioniert Propaganda. Wie aber soll man zur Quelle gelangen, wenn man sich nur mit dem Strom treiben lässt? Wollen wir wirklich – wie im Roman von Heinrich Mann - lauter Professor Unrats sein, denen man Eier auf der Stirn zerschlägt und die dazu auch noch laut „Kikeriki“ rufen? Lieber orientiere ich mich an Albrecht Müller: Glaube nichts. Hinterfrage alles. Denke selbst. Im Fernsehen taucht er nie auf, aber ganz doof wird der ehemalige Wahlkampfleiter des sozialdemokratischen Ex-Kanzlers Willy Brandt nicht sein.

WAS ICH NICHT WEIß, MACHT MICH NICHT HEIß

Was nicht berichtet wird, existiert nicht. Absolute Zahlen aus der Gegenwart sagen nur etwas aus, wenn man Vergleichszahlen aus der Vergangenheit hat. Vor einigen Jahren starben 25.000 Menschen in Deutschland mit oder an Grippe, mit oder an „Corona“ bisher 6.000. Wo blieben damals Aufmerksamkeit, Maßnahmen, Solidarität? Wen interessierten die schon damals schlimmen Zustände in denjenigen Ländern, die noch weitaus schlechtere Gesundheitssysteme haben? Was nicht berichtet wird, existiert nicht. Mit Wahrheitsfindung hat das nichts zu tun.

KRIEG

Der Westen hat unter Führung der USA seit 1990 zahlreiche Kriege geführt und brachte dabei Zigtausende um. Serbien. Irak. Libyen. Syrien. Afghanistan, wohin „Gott nur noch zum Weinen kommt“, um bei einem bekannten Buch von Siba Shakib zu bleiben. Jemen, eine Tragödie! Egal, das Welternährungsprogramm hat seine „Hilfe“ um die Hälfte gekürzt. Es sei kein Geld da. Solidarität? Fehlanzeige. Topf schlagen aus dem Fenster für die Kriegsoffer? Fehlanzeige. Was nicht berichtet wird, existiert nicht. Nur die eigene Not – real oder gefühlt – lehrt beten. Frei nach Ludwig Thoma: Mir doch egal, wenn's woanders brennt! Schließlich fliegen die Bomben ja nicht uns, sondern anderen um die Ohren. Und natürlich: Die Arbeitsplätze! Deutschland gehört zu den Waffenexport-Weltmeistern. Frieden ist schlecht fürs deutsche Geschäft.

EUROS & DOLLARS

Wie soll das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger gedeihen, wenn die Medizin ein gigantisches globales Geschäftsfeld ist, das auf Finanzmärkten und in Konzernzentralen eine regelmäßige



Milliarden Dollar - Ernte bringen soll? Durch Marketing und Propaganda? Wenn die Gesundheit das Wichtigste im Leben ist, was sehr viele Menschen sagen, dann darf sie keine Ware sein, auch wenn für einige wenige große Profite locken! Warum setzen die Medienhäuser das nicht in die großen Schlagzeilen? Wo bleiben die Sondersendungen? Etwa, weil es dafür weit weniger zahlungskräftige Auftraggeber gibt?

PUZZLE

Warum werden kritische Stimmen öffentlich verschwiegen oder gebrandmarkt? Lehrer in der Schule dürfen Kinder und Jugendliche nicht manipulieren. Sie müssen das Prinzip der Ausgewogenheit beachten. Aber gilt das nicht auch für die ungleich einflussreicheren Massenmedien? Objektive Information ist wie ein Puzzle mit unendlich vielen Bauteilen. Keiner kann es je vervollständigen, jedes Stück muss mühsam an die richtige Stelle gelegt werden. Dann beginnt die Suche von vorne.

51 PROZENT

Wir rudern in der Informationsflut, aber ohne Navigationsgerät.

In rasendem Tempo produzieren Medien immer neue Nachrichten. Was sich heute auf dem Schirm befindet, ist morgen vom Radar verschwunden. Massenme-

dien sind Produktionsstätten für das schnelle Vergessen. Sie haben die Betrachtung vernichtet und das Glotzen geschaffen. Erkenntnis aber braucht Zeit. Ruhe. Sorgfalt. Ordnung. Demut. Die Fähigkeit, die Perspektive zu wechseln. Der langjährige CSU-Politiker Peter Gauweiler hat immer gesagt: „Jeder sollte wissen, dass er nur zu 51 Prozent recht hat. Die anderen 49 Prozent müssen noch durchdacht werden.“ Wer nimmt sich die Zeit?

LEIT-MEDIEN

Es gibt in Deutschland noch immer großartigen Journalismus. Mutig, unbequem, der Sache dienlich. Auf allen Ebenen. Leider wird das in den Leit-Medien zur Ausnahme. Die Leit-Medien sind privatwirtschaftliche Konzerne. Sie müssen das Lied ihrer Herren singen. Es zählen nur schnelle Klicks, Quote und Rendite. Naturkatastrophen, Flugzeugabstürze, Terroranschläge, Killerviren. Wo vorne Trauer und Bestürzung geheuchelt werden, knallen hinten die Sektkorke. Es wird Kasse gemacht. Auch die sogenannten öffentlich-rechtlichen Leit-Medien haben die objektive Information, diese kostbare Antiquität, wie Sperrmüll in

den Container geschmissen. Sie schauen zu den Privaten mit ihrer jüngeren Zielgruppe. Kränkelnd inhalieren sie deren Methoden. Sie sind die Hofberichterstatter der Regierenden für die Älteren. Sie haben sich den „Public Relations“ zugewandt, über die deren amerikanischer Erfinder Edward Bernays schon 1928 schrieb: „Moderne Propaganda ist das stetige, konsequente Bemühen, Ereignisse zu formen oder zu schaffen mit dem Zweck, die Haltung der Öffentlichkeit zu beeinflussen.“ Es ist auch kein Zufall, dass kritische Stimmen ihre Karriere oft schon hinter sich haben. Wer vorher ausschert, ist raus. Wer von den Jüngeren, das vor Augen habend, will da schon gegen den Strom schwimmen?

WAU-WAU

Essen und trinken muss jeder von uns. Bezahlen auch? In einem alten Lied heißt es: „Wer soll das bezahlen, [...] wer hat so viel Geld?“ Wenn die Daten stimmen (und annähernd werden sie das tun), dann besitzen heute acht Personen auf der Welt genauso viel wie die ärmere Hälfte der Weltbevölkerung, also wie 3,6 Milliarden Menschen. Würde man das Gesamtvermögen in Deutschland auf alle Menschen ab 17 Jahren aufteilen, besäße jeder Netto-Werte in Höhe von 108.500 Euro. Die reichsten 10% der Bevölkerung besitzen fast 60% des Gesamtvermögens, die ärmere Hälfte der Bevölkerung nur 1,3%. Allein „Blackrock“, der weltweit größte „Vermögensverwalter“, jongliert mit einem Vermögen von 6,5 Billionen Dollar an den globalen Finanzmärkten. Das entspricht in etwa dem Brutto-Geldvermögen aller Deutschen. Seine Kunden: Finanzstarke Großanleger. Der Soziologe Stephan Lessenich berichtet vom fiktiven „Dogland“:

Die Ausgaben der Amerikaner nur für ihre Hunde, umgerechnet in ein Pro-Kopf-Einkommen aller Hundebewohner von „Dogland“, ergibt, dass die Vierbeiner über 40% der menschlichen Weltbevölkerung einkommensmäßig hinter sich lassen. Über drei Milliarden Menschen denken sich: Amerikanischer Hund müsste man sein! Irre.

VERSCHWÖRUNGSTHEORIE

Die Stärkeren können sich eine schwierige Phase leisten. Für die Schwächeren und Schwächsten wird's eng. Neoliberale Verschwörungstheoretiker predigen gerne die Theorie, dass „jeder Job besser als kein Job“ sei, schlechte Bezahlung und unsichere Bedingungen hin oder her. Sich selber nehmen sie natürlich aus. Diese beschönigend „Modernisierer“ genannten sozialen Abwickler werden nach der Krise weiter in Dauerschleife auf Sendung sein. Sollten also für die weniger Vermögenden die Folgen der Pandemie-Ausrufung schlimmer sein als das Virus selbst? Der Börsenspruch, nach dem der Tag lang und eine morgendliche Krise schon mittags wieder eine große Chance sein könne, gilt für sie im Regelfall jedenfalls nicht.

HURRIKAN

Die „Corona“-Krise ist ein weiterer Waggon am Zug unserer globalen Wirtschaftsordnung. Mit Höchstgeschwindigkeit fährt er in die Kurve. Vieles, was sich schon seit Jahren abzeichnet, wird jetzt noch schneller Realität. Nicht nur der Einzelhandel beklagt schon lange ein Absterben der kleineren Unternehmen an den entkoppelten Rändern zugunsten der Großen in den blühenden Zentren. Angeschlagene Unternehmen werden zu Übernahmezielen. Die Hedgefonds lauern. Die kritische US-

Journalistin Naomi Klein spricht von „Schockstrategien im Katastrophen-Kapitalismus“: In den USA warf man nach zerstörerischen Stürmen das schon vorher ausgeblutete öffentliche Bildungswesen gewieften Investoren in den Rachen. Bereits viel früher lagen die Pläne dafür fertig in der Schublade, allein der vermittelbare Anlass fehlte. God bless hurricane!

FREIHEIT

Wir sollten uns den Mut, keine Angst zu haben, von nichts und niemandem nehmen lassen. „Angst essen Freiheit auf – warum wir unsere Grundrechte schützen müssen“, heißt ein Buch von Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, der ehemaligen FDP-Bundesjustizministerin. Es gibt eine Fabel, dem russischen Schriftsteller Tolstoi zugeschrieben, in welcher ein wohlgenährter, aber im Hof angeketteter Hund das laute Heulen eines Wolfes draußen im Wald hört. Je länger der Wolf heult, umso trauriger wird der Hund. Er beneidet den Wolf um dessen Freiheit!

DIE FEILE IM BROT.

VERANTWÖRTLICH:
ALEXANDER PSCHORR,
THALBACHER STRASSE 43,
85368 MOOSBURG.

ERSCHEINT IM REGELFALL
MONATLICH.

ÜBERPARTEILICH
&
SOLIDARISCH.
DISKUTIER MIT!